

cmoll Messe

„Gäbe es nichts Neues, so würde nichts Altes“ sagte der Mönch Meister Eckart, aber er fügte mit dem Predigerbuch hinzu: eigentlich gibt es unter der Sonne nichts Neu es (Pred 1,9), denn alles Irdische veraltet, und das ständig Neue bringt allein die Sonne der Gnade.

C-MOLL MESSE

Sankt Peter und Paul

Alltar Ambo Sedilien

Ausgangspunkt für die Entwürfe des Altars des Amboss und der Sedilien sind zwei Charakteristika der Wallfahrtskirche Steinhausen. Zum einen beziehen sich die Entwürfe auf den durch Ovale definierten Grundriss. Zum anderen nehmen Sie Bezug auf die Namensgeber der Kirche Peter und Paul.

Die Kirche beheimatet viele sehr verspielte Elemente. Kleine Tiere kann man finden wie zum Beispiel den Specht am Fenstersims oder die kleine Stubenfliege. Es verbietet sich für mich daher in irgendeiner Weise mich in dieses wunderbare Konzert einzumischen. Ich nähere mich dieser Rokokobrucht dadurch, dass ich einen Naturstein auswähle, der die Stuckmarmorierung der Kirche zitiert und zugleich die geometrische Strenge der Altarform überspielt.

Die Altarform greift die elliptischen Grundrisse des Kirchenraumes und der Apsis auf, womit eine metaphorische Verbindung zum Ursprung menschlichen Lebens verbunden ist: dem Ei im Mutterschoß, im Barock auch Sinnbild für Neugeburt. Das Größenverhältnis von beiden Ovalen bleibt dabei erhalten. Die Ellipse ist einfach aber zugleich das sich beständig Verändernde.

Die kleine Ellipse der Apsis liegt quer zu dem des Kirchenraums. In gleicher Weise ist beim Altar die kleinere Ovalform der Standfläche ausgerichtet. Über deren Mittelpunkt befindet sich das um 90° gedrehte größere Oval der Altaroberfläche als eine maßstäbliche Spiegelung des Kirchenschiffs. Die Seitenflächen sind dergestalt aus dem massiven Stein herausgearbeitet, dass das spannungsvolle dynamische Emporwachsen und sich Öffnen erfahrbar wird.

Dabei werden die Flächen analog zum klassischen Säulenschaft, leicht gespannt (Entasis) ausgearbeitet.

Die Form des Altars erinnert an einen Kelch, auch an einen Blütenkelch. In der zentralen Frontalansicht bildet die Kelchform eine kompositorische Einheit mit dem dahinterliegenden Altarretabel.

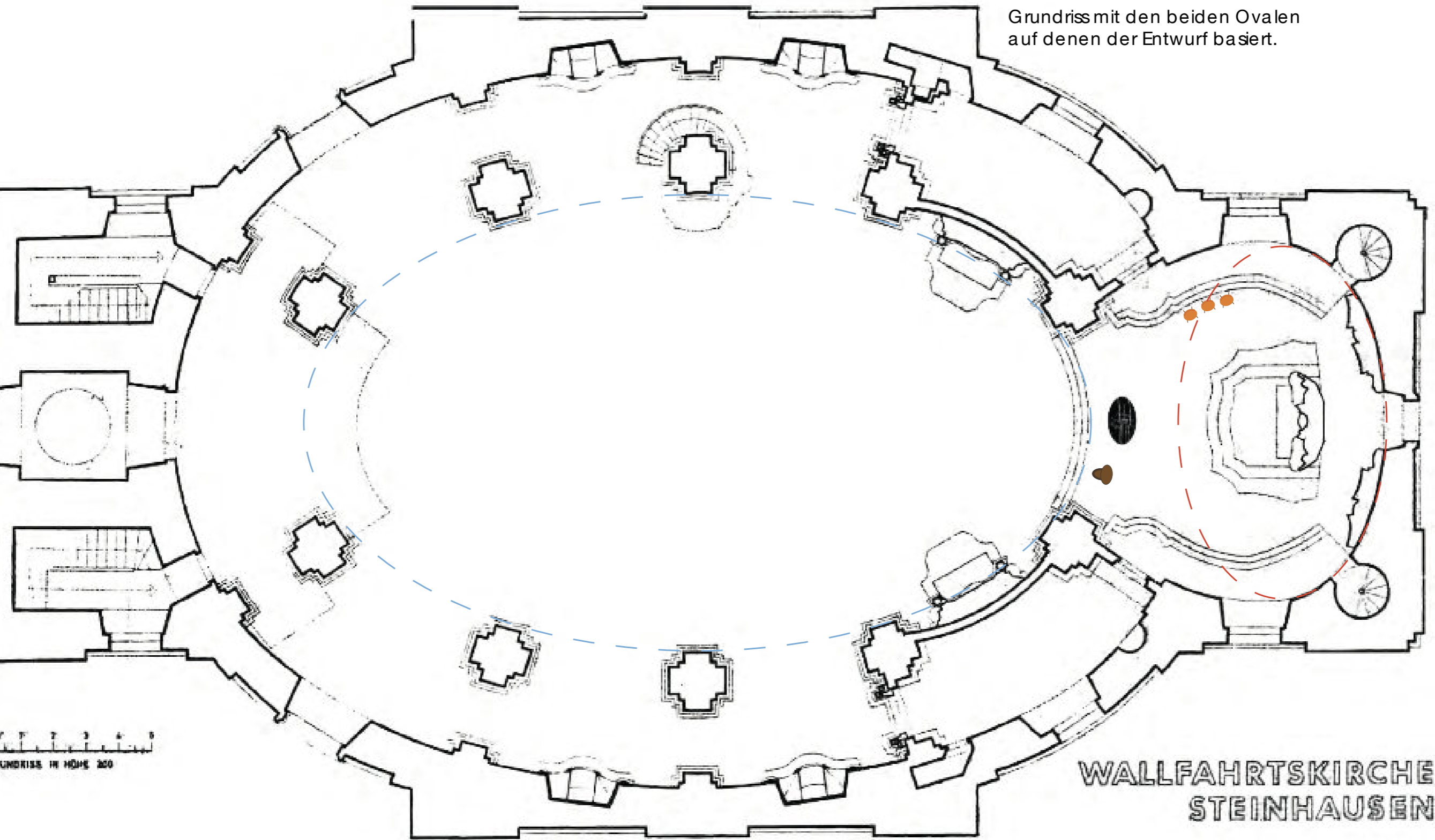
Auch hier ergibt sich eine Ellipse. Diese steht scheinbar vertikal im Raum. Die schwarze Farbe des Steins bezieht sich auf das erste von Abraham erbaute Gotteshaus, das in einer Ecke einen schwarzen, besonderen Stein besaß.

Das Reliquiar hat die Form eines Schlüssellochs. Der Schlüssel steht in der christlichen Ikonographie für Petrus. Der Altar ist 1 m hoch und überragt die Balustrade um gute 30 cm ist also sehr gut sichtbar, die Tischfläche weitet sich auf 1,40 m und ist 82 cm tief. Der Altar behauptet sich, erscheint aber nicht als Fremdkörper. In ihm inkarniert sich unser Bild des heiligen Petrus. „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.“ Der Ambo und die Sedilien, Utensilien des Schriftgelehrten, sind dem heiligen Paulus als erstem Theologen der Kirchengeschichte gewidmet. Ambo und die Sedilien erhalten bewusst ein anderes Material als der Altar. Sie sind aus dunklem Holz, dem gleichen Holz, aus dem auch die Beichtstühle sind, sehr filigran, gleichzeitig stabil aber auch verrückbar. Ein Stuhl ein Schreibtisch oder Stehpult allgemein sind mobil und werden beispielsweise ins rechte Rechte Licht gerückt um gut lesen und schreiben zu können, sind also implizit flexibel. Das Wort Gottes muss immer in den Zeitaltern wieder neu bearbeitet werden, Standpunkte, Sichtweisen ändern sich. Freies Denken benötigt den Perspektivenwechsel. So darf mein Ambo zu gegebenen Anlass verschoben werden. In der Form des Ambos wird das Thema des Ovals aufgegriffen. Die Rundstäbe verweisen auf die Pilgerstäbe, die die Wallfahrtskirche als Station auf dem Jakobsweg kennzeichnen. Ein faustgroßer Stein (Herz aus Stein) verkörpert das alte testamentarische Gesetz (Steinigung). Diesem Gesetz sah sich Paulus verpflichtet. Die Verheißung verwandelt jedoch sein Herz aus Stein in ein Herz aus Fleisch und Blut, wie schon die Propheten Jeremias (31,33) und Ezechiel (36,26) gesagt haben. Paulus selbst wurde in Lystra vom Mob gesteinigt (Apg 14,19). „Eli Eli, lama asabthani?“ Diesen letzten Worte Jesus am Kreuz sind am Ambo zu lesen, ebenso die Frage nach dem Verat der Jünger beim letzten Abendmahl „Herr bin ich's?“ an den Sedilien.



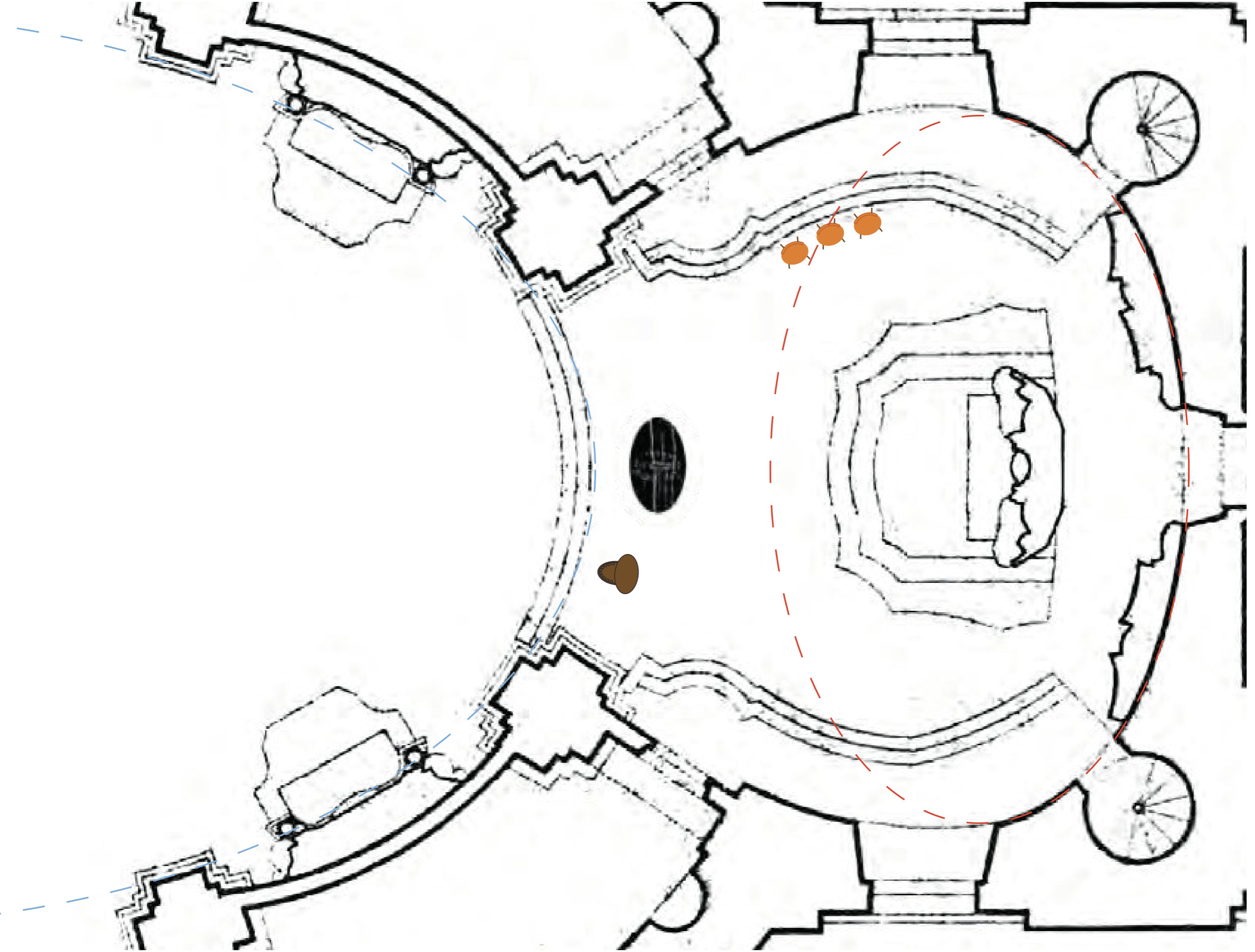


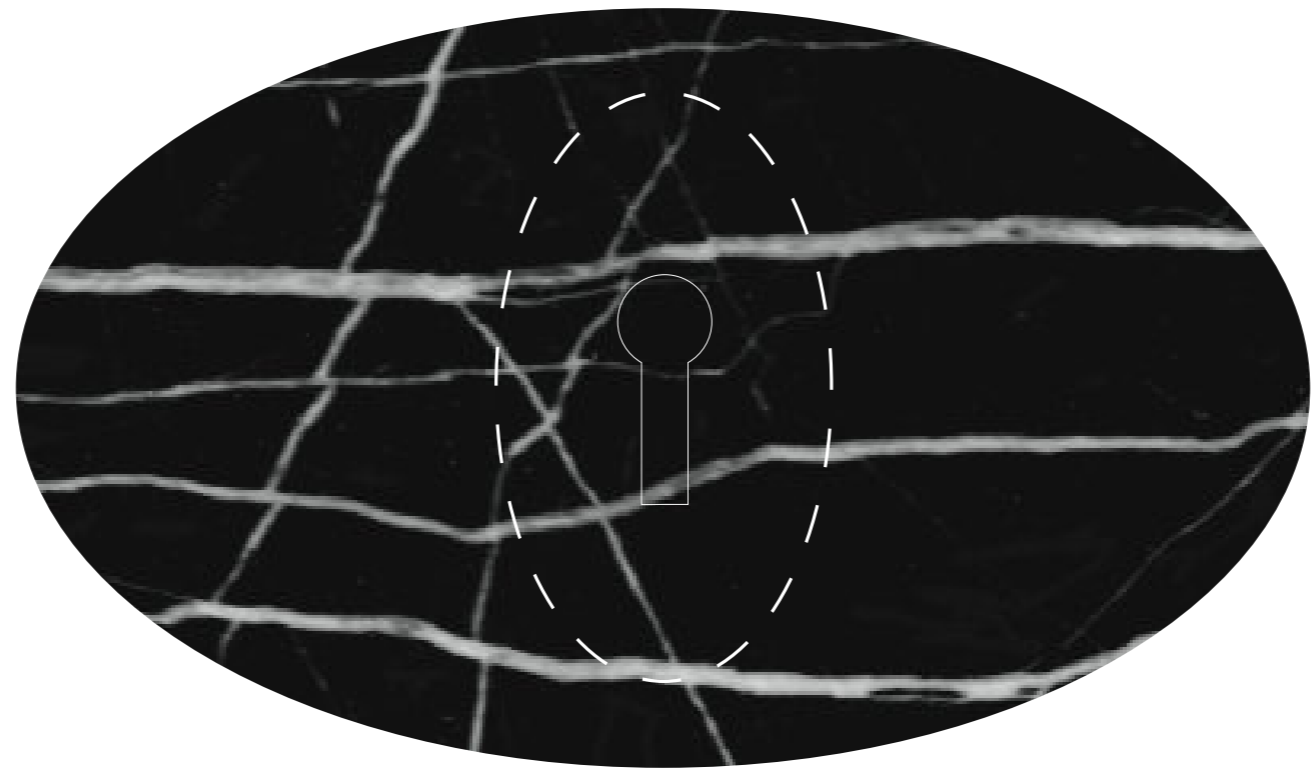
Grundriss mit den beiden Ovalen
auf denen der Entwurf basiert.

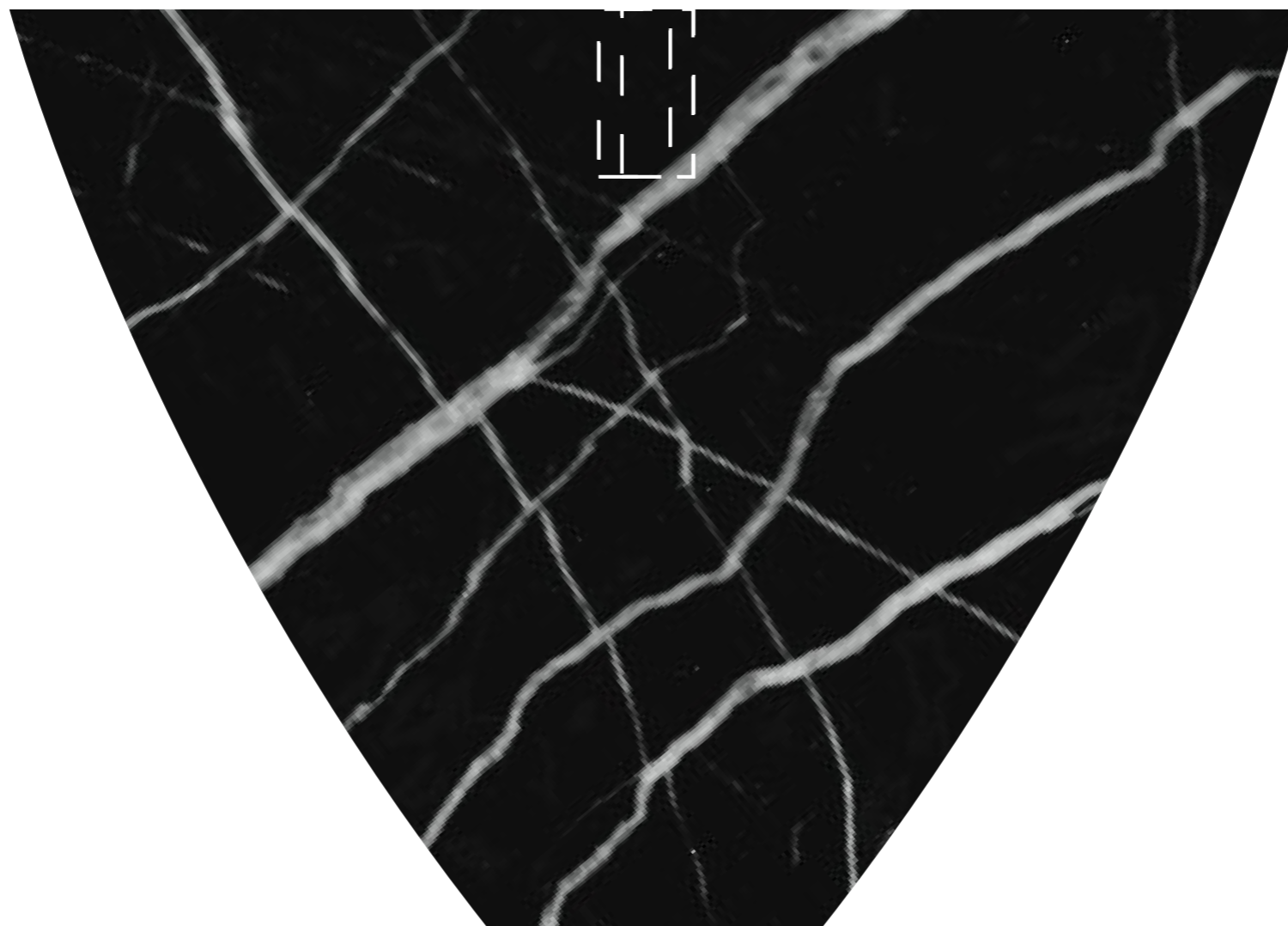


0 1 2 3 4 5
GRUNDRISS IN HÖHE 200

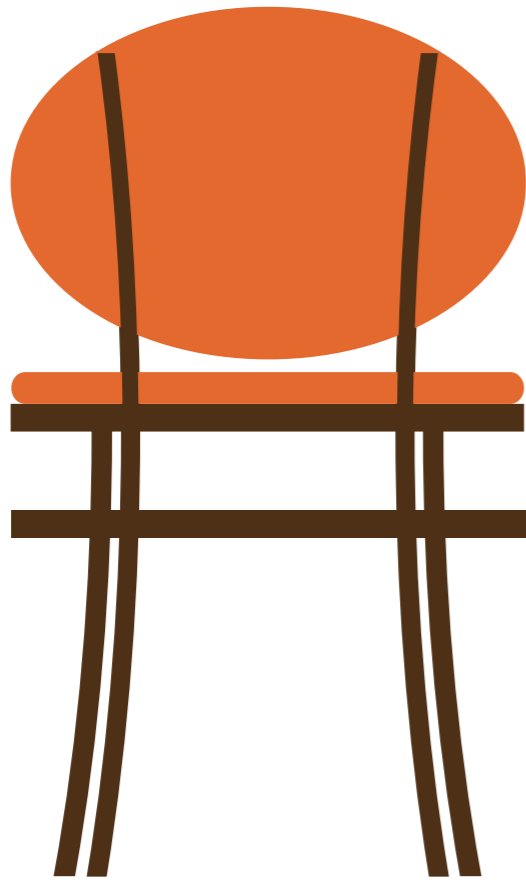
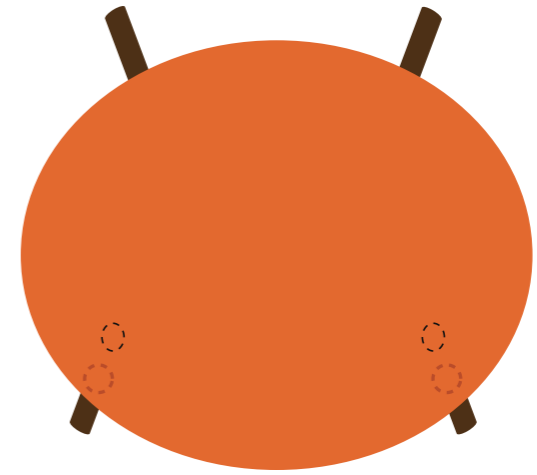
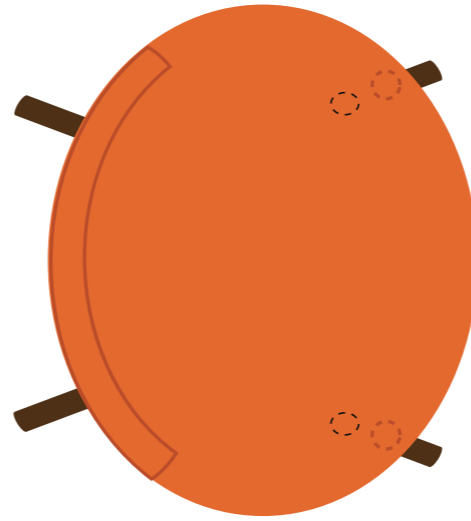
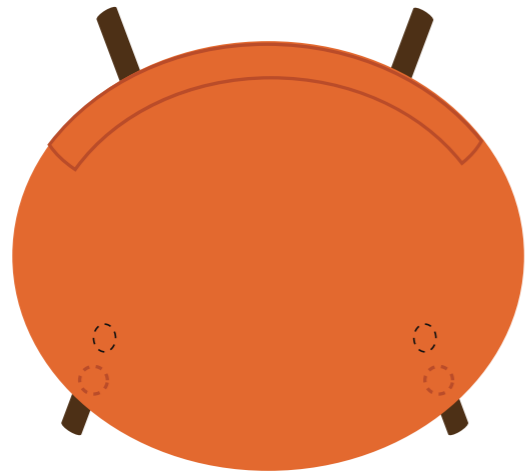
WALLFAHRTSKIRCHE
STEINHAUSEN











Sedilienstuhl mit und ohne Lehne

